



Bundesinstitut  
für Sportwissenschaft

**Ausschreibung einer Expertise  
im Rahmen des Programms  
zur Schwerpunktsetzung sportwissenschaftlicher  
Forschung des Bundesinstituts für Sportwissenschaft  
(BISp)  
in Kooperation mit dem Deutschen Fußball Bund (DFB)**

**„Techniktraining zur Entwicklung  
der Spielfähigkeit in den Spielsportarten“**

**(Kurztitel: „Techniktraining Spielsportarten“)**

Das BISp schreibt in Kooperation mit dem DFB  
die Expertise zur Durchführung aus.

Ablauf der Bewerbungsfrist	18.01.2013
Projektbearbeitungszeitraum	18 Monate

## **1 Einleitung**

Für ein erfolgreiches Abschneiden des deutschen Spitzensports ist eine wissenschaftliche Unterstützung von elementarer Bedeutung. Das Bundesinstitut für Sportwissenschaft (BISp) verfolgt das Ziel, mit einer effektiven und effizienten wissenschaftlichen Unterstützung die internationale Wettbewerbsfähigkeit deutscher Spitzensportlerinnen und Spitzensportler zu sichern bzw. mittelfristig auszubauen.

Zur Optimierung der wissenschaftlichen Unterstützung des Leistungssports wurde das „Programm zur Schwerpunktsetzung sportwissenschaftlicher Forschung“ des BISp entwickelt.

In diesem Rahmen und in Kooperation mit dem Deutschen Fußball Bund (DFB) schreibt das BISp die Expertise „Techniktraining zur Entwicklung der Spielfähigkeit in den Spisportarten“ aus.

Der DFB hat mit der Implementierung der AG Wissenschaft im Oktober 2008 und den damit einhergehenden Veröffentlichungen des Schwerpunktprogramms „Forschung für den Fußball im DFB“ sowie seines strategischen Forschungsprogramms den Grundstein für eine systematische wissenschaftliche Unterstützung des Fußballs gelegt. Die damit verbundene Zielstellung ist, einen Beitrag zum Erhalt und Ausbau der internationalen Konkurrenzfähigkeit des deutschen Fußballs durch eine zielgerichtete sportwissenschaftliche Forschung von hoher Qualität zu leisten.

## **2 Problembeschreibung**

Der individuell ausgeprägten, speziellen Spielfähigkeit wird in den Spisportarten eine grundlegende Bedeutung für die Mannschaftsspielleistung zugesprochen. Die spezielle Spielfähigkeit wird dabei als komplexe Leistungsfähigkeit des Sportlers bzw. der Sportlerin beschrieben, komplexe Spielhandlungen situationsadäquat zu lösen und damit die Wettkampfanforderungen zu erfüllen. In zugrunde liegenden, theoretischen Modellen gehören dabei aufbauend auf den allgemeinen Leistungsvoraussetzungen (psychische, soziale, physiologische etc.) die technischen Fertigkeiten, taktischen Voraussetzungen und konditionellen sowie koordinativen Fähigkeiten zu den speziellen Leistungsvoraussetzungen der Spielfähigkeit.

Leistungsreserven zur Optimierung der individuellen, speziellen Spielfähigkeit lassen sich theoretisch in jeder der die Spielfähigkeit und sportspielspezifischen Leistung bestimmenden Einzelkomponenten oder deren integrativen Zusammenwirken vermuten. Aufgrund der hohen Komplexität der Spisportleistung ist es zudem kaum feststellbar, in welchen der speziellen Leistungsvoraussetzungen die größtmöglichen Leistungsreserven bestehen.

Aufgrund der derzeit anhaltenden Spielentwicklung in den Spisportarten (z.B. im Fußball hin zum kurzen, flachen und schnellem Kurzpassspiel sowie ständigen Spielverlagerungen im sogenannten „Tiki-Taka“-Stil, dem schnellen Spiel in die Tiefe oder dem modernen, variablen Tempospiel im Handball) schätzen Praxisvertreter und Praxisvertreterinnen die Anforderung der situationsadäquaten Anwendung der technischen Fertigkeiten unter Zeit-, Raum- und Gegnerdruck als erheblich gestiegen an. Der Entwicklung der wettkampfspezifischen, technischen Leistungsfähigkeit wird daher im (Hoch-)Leistungstraining zunehmend eine Schlüsselfunktion bei der Optimierung der Spielfähigkeit zugesprochen.

Das rein additive Training einzelner leistungsbestimmender Faktoren der Spielfähigkeit ist im modernen Spitzensport jedoch nur selten zu finden. Bereits im Anfängerbereich werden oftmals in den Basisspielformen die speziellen Leistungsvoraussetzungen schon kombiniert abgerufen und trainiert. Geschult werden Spielhandlungen, in denen es gilt, die stets wechselnden Spisituationen individuell und kooperativ im Team mit adäquater Spieltechnik zu lösen. Im Spielhandlungstraining ist die Verbindung zwischen Technik und Taktik per se vorhanden. Von daher ist die Bezeichnung „Techniktraining“ im Titel der Ausschreibung als

Schwerpunktsetzung zu verstehen. Überschneidungen zur konditionellen oder technisch-taktischen Ausbildung (u.a. der Schulung des Entscheidungsverhaltens) sind inbegriffen.

Jedes Techniktraining verfolgt in Abhängigkeit von der Spezifität der Sportart Trainingsziele, die den Einsatz geeigneter Trainingsmethoden verlangen. Im Zentrum der Expertise sollen die in der leistungssportlichen Spielsportpraxis eingesetzten Lehr- und Lernmethoden und der wissenschaftliche Stand methodischer Fragen des Techniktrainings stehen, dessen Zielsetzung die variable Verfügbarkeit der speziellen Spielsporttechniken ist.

### **3 Zielstellung**

Derzeit besteht ein Kenntnisdefizit darüber, inwiefern die im Technikanwendungstraining angewandten Methoden sich in der wissenschaftlichen Befundlage widerspiegeln bzw. umgekehrt, inwieweit die wissenschaftlich begründeten Herangehensweisen im leistungssportlichen Sportspieltraining praktiziert werden.

Die übergeordnete Zielstellung der Expertise besteht darin, spielsportübergreifend die im Trainingsprozess erfolgreich angewandten und bewährten Techniklehr- und Lernmethoden zu begründen und durch neue, integrationsfähige wissenschaftliche Erkenntnisse sukzessive sinnvoll zu bereichern.

In einer Expertise soll die derzeit angewandte Lehr- und Lernmethodik im Bereich des leistungssportlichen Technikanwendungstraining in den Spielsportarten und der aktuelle international empirisch belegte Forschungs- und Erkenntnisstand zur Thematik zusammengeführt und verglichen werden.

Explizit sollen folgende Fragestellungen beantwortet werden:

1. Wie ist die empirische, wissenschaftliche Befundlage der in der Leistungssportpraxis berichteten Methoden des Trainings technischer Fertigkeiten. Welche Methoden darüber hinaus wurden bereits mit welchem Ergebnis empirisch überprüft?
2. Welche Techniktrainingskonzepte und welche Lehr- und Lernmethoden werden in der leistungssportlichen Praxis im Technikanwendungstraining der Spielsportarten erfolgreich angewendet bzw. sind generell bekannt?

Das explizite Ziel der Expertise ist – auf der Basis der Bearbeitung der beiden genannten Fragestellungen - die Bereitstellung wissenschaftlich fundierter sowie praktisch relevanter Handlungsempfehlungen zur Methodik und Gestaltung des Techniktrainings speziell im Fußball als auch in weiteren Spielsportarten.

## **4 Anforderungen und erwartete Leistungen**

### **4.1 Anforderungen an die Projektleitung**

Für die Projektleitung wird eine nachweisbare trainings- und bewegungswissenschaftliche Kompetenz vorausgesetzt.

### **4.2 Erwartete Leistungen**

Die Expertise soll auf der Basis zweier Teilstudien erstellt werden:

1. Analyse des wissenschaftlichen, empirisch belegten Forschungs- und Kenntnisstandes zur Methodik des leistungssportlichen Technikanwendungstrainings speziell im Fußball und übergreifend in weiteren Spielsportarten.

2. Situationsanalyse der in den Spielsportarten erfolgreich praktizierten Lehr- und Lernmethoden des Techniktrainings mittels einer Befragung von Spitzentrainern und Spitzentrainerinnen. Der Fokus der Situationsanalyse sollte auf dem leistungsorientierten Training liegen (D/C – Kader bzw. U12/U13 bis (inter-)nationales Spitzenniveau). Das Technikerwerbstraining im Anfängerbereich steht daher nicht im Fokus der Expertise. Im Zentrum sollte das Technikanwendungstraining stehen, dessen Ziel die variable Verfügbarkeit der speziellen Spieltechniken unter hohen koordinativen und taktischen Anforderungen sowie äußeren Druckbedingungen ist.

zu 1.

**Analyse des wissenschaftlichen, empirisch belegten Kenntnisstandes zu Methoden des leistungssportlichen Technikanwendungstrainings speziell im Fußball und übergreifend in weiteren Spielsportarten**

- Darstellung des internationalen wissenschaftlich empirisch belegten Forschungs- und Kenntnisstandes des leistungssportlichen Techniktrainings,
- Darstellung des wissenschaftlichen Diskurses sowie offener Fragen und derzeit ungeklärten Zusammenhänge,
- Aufzeigen bestehender Forschungsdefizite.

zu 2.

**Situationsanalyse der in der Spitzensportpraxis der Spielsportarten erfolgreich praktizierten und bewährten Lehr- und Lernmethoden zum Erwerb spielsportspezifischer, technischer Fertigkeiten**

Die Situationsanalyse soll mittels einer Befragung unter Spitzentrainern und Spitzentrainerinnen kooperierender Spielsportverbände durchgeführt werden. Der DFB ist als Kooperationspartner zwingend einzubinden (Ansprechpartner beim DFB: Herr Peter Laudenklos, Kontaktdaten: peter.laudenklos@dfb.de, Tel.-Nr. 49 (0) 69 / 6788-312). Weitere Kooperationspartner, die den Zugang zu Spitzentrainern und Spitzentrainerinnen gewährleisten, sollen gewonnen werden. Die olympischen Spielsportverbände wurden über die Ausschreibung bereits informiert.

Die Situationsanalyse sollte u.a. zu folgenden Einzelaspekten Aufschluss geben:

- Einsatz von verschiedenen Methoden, die auf unterschiedliche Lernprozesse abzielen (z.B. implizites vs. explizites Lernen, kontralaterale Transfereffekte), Anwendung verschiedener Lehrmethoden (z.B. induktiver vs. deduktiver Methoden, Ganzheitsmethode vs. Teilmethode, Üben vs. Spielen), ergänzender Techniktrainingsformen (z.B. spezielles Koordinationstraining) und technikorientierter Spielformen,
- Bezug der verschiedenen Methoden zum Geltungsbereich (Leistungs- und/oder Altersabhängigkeit),
- Bedeutung des Techniktrainings zur Verbesserung der Spielfähigkeit innerhalb der komplexen Spisportausbildung,
- Belastungssteuerung und Platzierung des Techniktrainings im Mikro- und Makrozyklus,
- Geschlechtsspezifische Besonderheiten,
- Einsatz innovativer, in der Literatur nicht benannter, Methoden oder Lernansätze,
- Kenntnis über international angewandte Techniktrainingsmethoden.

## **Erstellung der Expertise**

Die Expertise soll sowohl eine umfangreiche Darstellung der Situationsanalyse der Leistungssportpraxis als auch der empirischen, wissenschaftlichen Befundlage zur Thematik enthalten. Als Ergebnis der Expertise müssen praktisch relevante Handlungsempfehlungen zur Methodik und Gestaltung des Techniktrainings in den Sportsportarten gegeben werden. Diese Empfehlungen müssen sowohl sportartspezifisch als auch generell, sportartübergreifend sowie differenziert nach verschiedenen Fertigniveaus formuliert werden.

Darüber hinaus soll die Expertise auch relevante Forschungsfragestellungen zur Thematik beinhalten.

## **Transfer**

Für einen adressatenspezifischen Transfer der Ergebnisse der Expertise soll die Projektbeschreibung mindestens folgende Transfermaßnahmen und Bestandteile beinhalten:

- Erstellung einer Expertise als Transferleistung in die Wissenschaft und Praxis,
- Praxisgerechte und adressatenspezifische Aufbereitung der Ergebnisse der Expertise in einer Praxisbroschüre in Absprache mit dem BISP und dem DFB,
- Durchführung verbandsspezifischer Transfermaßnahmen (u.a. Publikationen in Verbandzeitschriften) der eingebundenen Kooperationspartner,
- Vorstellung der Ergebnisse bei Transferveranstaltungen des BISP (u.a. Treffen der Sportsportverbände).

## **5 Hinweise zur Erstellung der Projektbeschreibung**

Die Projektbeschreibung ist nach gängigem Muster zu erstellen, wobei der Umfang 20 Seiten (Arial 11, Zeilenabstand 14 pt) nicht übersteigen darf. Grundsätzliche Hinweise zur Gestaltung der Projektbeschreibung finden sich auch in der Zusammenstellung „Forschungsförderung des BISP – Aktuelle Information zur Antragsstellung“<sup>1</sup>, S. 23f.

Zudem sind nachfolgend genannte Hinweise zu berücksichtigen:

- Darstellung des Forschungsansatzes und des methodischen Vorgehens zur Erstellung der geforderten Situationsanalyse,
- Darstellung des Forschungsansatzes und des methodischen Vorgehens bei der Sichtung, Analyse und Bewertung der zur Thematik vorliegenden nationalen und internationalen Literatur,
- Darstellung der projektspezifischen organisatorischen Rahmenbedingungen,
- Beschreibung der Zusammensetzung der wissenschaftlichen Arbeitsgruppe und der Zusammenarbeit mit den geplanten Kooperationspartnern. Die geplante Zusammenarbeit mit den Praxispartnern ist auf einem gemeinsamen Kooperationsplan (s. BISP-Vorlage)<sup>2</sup> zu dokumentieren,
- Darlegung einer zielgerichteten Transferstrategie im konkreten spitzensportlichen Umfeld,
- Vorlage des Gesamtprojektplans (kommentierter Arbeits- und Zeitplan)<sup>3</sup>,

---

<sup>1</sup> „Forschungsförderung des BISP – Aktuelle Information zur Antragsstellung“ verfügbar unter [www.bisp.de](http://www.bisp.de), Rubrik Forschungsförderung

<sup>2</sup> Vordruck Kooperationsprojekte verfügbar unter [www.bisp.de](http://www.bisp.de), Rubrik Forschungsförderung, Formularcenter

<sup>3</sup> Vordruck Arbeits- und Zeitplan verfügbar unter [www.bisp.de](http://www.bisp.de), Rubrik Forschungsförderung, Formularcenter

- Darlegung der angesetzten Kosten und des benötigten Zeitrahmens aufgeschlüsselt auf die beiden Teilstudien (Analyse des wissenschaftlichen, empirisch belegten Kenntnisstandes bzw. Situationsanalyse).

## **6 Projektrahmen**

### **6.1 Laufzeit und Beginn des Vorhabens**

Es ist eine Projektlaufzeit von 18 Monaten vorgesehen. Vorbehaltlich der Bereitstellung der Haushaltsmittel wird die Projektvergabe für das 3. Quartal 2013 angestrebt.

### **6.2 Projektbegleitung – Projektbeirat**

Die Projektbegleitung erfolgt über das BISp und den DFB sowie einen Projektbeirat mit Vertreterinnen und Vertretern aus der Sportsportpraxis und der Wissenschaft. Es ist vorgesehen, den Projektbeirat zeitnah zum Laufzeitbeginn zu konstituieren.

### **6.3 Berichtspflichten**

In Anlehnung an die allgemeinen Nebenbestimmungen für Zuwendungen zur Projektförderung (ANBest-P) legt das BISp Termine zur Abgabe von Statusberichten fest. Die Expertise und Praxisbroschüre ist mit Ende der Projektlaufzeit vorzulegen<sup>4</sup>.

## **7 Bewerbung und Begutachtung**

Das Ausschreibungs- und Vergabeverfahren wird auf Grundlage der Geschäftsordnung des Wissenschaftlichen Beirats des BISp (GO Wiss Beirat) durchgeführt<sup>5</sup>.

### **7.1 Bewerbungsverfahren**

Die Ausschreibung sieht ein einstufiges Auswahlverfahren vor. Der Antragssteller oder die Antragsstellerin reicht beim BISp vollständige Antragsunterlagen ein, die eine ausführliche Projektbeschreibung, einschließlich eines Arbeits- und Zeitplans sowie eines Kosten- und Finanzierungsplans und einen formalen Antrag für Zuwendungen auf Ausgabenbasis (easy-AZA Version V12.3, Stand: Juli 2012) beinhalten<sup>6</sup>.

Die Projektbeschreibung muss einen konkreten Bezug zu erwarteten Leistungen im Ausschreibungstext aufweisen und alle wesentlichen Aussagen zur Beurteilung und Bewertung enthalten.

### **7.2 Begutachtungsverfahren**

Die eingegangenen und vollständigen Angebote stehen untereinander im Wettbewerb. Sie werden einer vergleichenden Begutachtung unabhängig durch mindestens zwei ausgewiesene Wissenschaftler / Wissenschaftlerinnen unterzogen. Die Beurteilung orientiert sich an folgenden Kriterien:

- Präzisierung der Problem- und Zielstellung,
- Wahl und Darstellung des methodischen Vorgehens bei der Situationsanalyse und der Erhebung der wissenschaftlichen Befundlage,
- Zusammensetzung der Arbeitsgruppe und der Kooperationspartner,

---

<sup>4</sup> Die Allgemeinen Nebenbestimmungen für Zuwendungen zur Projektförderung (ANBest-P) sind verfügbar unter [www.bisp.de](http://www.bisp.de), Rubrik Forschungsförderung, Formularcenter

<sup>5</sup> Die GO Wiss Beirat ist verfügbar unter [www.bisp.de](http://www.bisp.de), Rubrik Über uns, Wissenschaftliche Beratung

<sup>6</sup> Das Antragsformular ist verfügbar unter <http://foerderportal.bund.de>, Menüpunkt „easy“ unter „Software“ ([https://foerderportal.bund.de/easy/easy\\_index.php?auswahl=easy\\_software](https://foerderportal.bund.de/easy/easy_index.php?auswahl=easy_software))

- Gewähr der Durchführbarkeit des geplanten Projektes aufgrund nachgewiesener trainings-/ oder bewegungswissenschaftlicher Kompetenz sowie eines Zugangs zur leistungssportlichen Sportspielpraxis,
- Transferstrategie in Richtung Wissenschaft und Sportpraxis, Nachnutzbarkeit der Projektergebnisse,
- Angemessenheit der Kosten-Nutzen-Relation.

### 7.3 Förderentscheidung und Bewilligung

Auf der Basis der Ergebnisse der eingeholten Gutachten und eines Beratungsgespräches, an dem neben dem DOSB, dem DFB weitere und in der Thematik ausgewiesene Wissenschaftler / Wissenschaftlerinnen teilnehmen, trifft das BISP in Abstimmung mit dem DFB eine Entscheidung über den zu fördernden Antrag.

Vorgesehen ist die Vergabe im Wege der Zuwendung nach dem Grundsatz der Subsidiarität. Die Förderung erfolgt in Teilen bilateral zwischen dem/der Forschungsnehmer/in und dem DFB bzw. als Fehlbedarfsfinanzierung zwischen dem/der Forschungsnehmer/in und dem BISP.

## 8 Sonstiges

Die Frist für die Einreichung von Angeboten endet am **18.01.2013**. Maßgeblich ist der postalische Eingang des Angebots im BISP. Dem Angebot ist eine CD mit den vollständigen Bewerbungsunterlagen beizulegen.

Die Bewerbungen sind schriftlich zu richten an:

**Bundesinstitut für Sportwissenschaft  
Graurheindorfer Str. 198  
53117 Bonn**

Der Umschlag ist deutlich sichtbar mit der Aufschrift zu versehen:

**Bitte nicht öffnen - Angebot „Techniktraining Spielsportarten“**

Ohne diese Aufschrift ist eine vorzeitige Eröffnung und damit Ungültigkeit des Angebots nicht auszuschließen.

Bei Fragen nehmen Sie bitte Kontakt mit der zuständigen BISP-Mitarbeiterin auf:

Name: **WOR'in Dr. Mirjam Rebel**

FG: **Trainingslehre**

Tel.: **0228 99 / 640 9044**

Email: **mirjam.rebel@bisp.de**

Dieser Ausschreibungstext und weitere Informationen zur Antragsstellung sind auch verfügbar im Internet unter <http://www.bisp.de>, Rubrik Aktuelles.